

Feuerwehrrabschnitt II – Großübung

Die dem Abschnitt II zugeteilten Feuerwehren des Oberen Kainachtales – Afling, Bärnbach, Kainach, Krems, Voitsberg, Betriebsfeuerwehr GKB Oberdorf und die Betriebsfeuerwehr ÖDK Voitsberg – sowie des Södingtales – Geistthal, Södingberg und Stallhofen – führten am Montag, dem 22. September dieses Jahres, die zweite diesjährige Abschnittsübung in Bärnbach, im Gelände des GTO (Großtagebau Oberdorf) der GKB, durch.

Imposant war für die Übungsteilnehmer das Szenario dieses Großtagebaues mit den riesengroßen Bergbaumaschinen und den Förderbandanlagen, welche dort im Einsatz stehen.

Die Vorbereitung der durchzuführenden Übung und die Übungsleitung oblag der Betriebsfeuerwehr mit Betriebsfeuerwehrkommandanten Karlheinz Mitterbacher als Übungsleiter.

Übungsannahme: Brand eines Muldenkippers. Die BTF rückte mit dem Tanklöschfahrzeug aus. In weiterer Folge Brandübergreif auf die Förderbandanlage und den angrenzenden Wald. Dadurch war auch die in unmittelbarer Nähe liegende betriebseigene Tankstelle gefährdet.

Diese Situation wurde bei der Einsatzvorausmeldung der „Florian-Station“ über Funk gemeldet. Die Auslösung des Abschnittsalarms wurde verlangt.

Die Bezirksnachrichtenzentrale „Florian Voitsberg“ führte in altbewährter Weise über Funk die Alarmierung durch und übernahm für die Dauer dieser Großübung die Funkleitung.

In rascher Folge trafen die angeforderten Verstärkungen über verschiedene Anfahrtswege (Bärnbach, Voitsberg/Schlossberg, Voitsberg/Zangtalerstraße) ein, um an den Einsatzstellen die ihnen zugeteilten Hilfeleistungen zu tätigen. Die einzelnen Brandbekämpfungen wurden mit elf Tanklöschfahrzeugen durchgeführt. An drei Wasserrückhaltebecken wurden Tragkraftspritzen angesetzt, Löscheinleitungen verlegt und Brandangriffe vorgetragen. Außerdem wurden die eingesetzten Tanklöschfahrzeuge mit Löschwasser versorgt.

Nach Beendigung dieser Übung wurde am Werksplatz angetreten. BTFK HBI Mitterbacher meldete dem zuständigen ABI Rudolf Gargitter, dass 203 Feuerwehrmänner mit elf Tanklöschfahrzeugen und 17 Löschfahrzeugen an dieser Übung teilgenommen hatten.

ABI Gargitter begrüßte sodann folgende Ehrengäste: Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Gustav Scherz, ELBD Karl Strablegg, ELFWR Erwin Draxler, EOBR Josef Schlenz, EABI Franz Gehr und HBI Ing. Fritz Pachatz – Bezirksbeauftragten für die Betriebsfeuerwehren im Bezirksfeuerwehrverband. Der Betriebsleiter Bergverwalter Dipl.-Ing. Helmuth Landsmann mit seinem Assistenten Erich Drexel und der Betriebsbrandschutzbeauftragte Anton Gerstenbrand wurden

ebenfalls herzlich begrüßt. Ein weiterer Gruß galt Vizebürgermeister Emil Hochreiter, der in Vertretung des Bürgermeisters Karl Neuhäuser erschienen war. Nach dieser Begrüßung erstattete der Abschnittsbrandsinspektor dem Oberbrandrat die Meldung über die beendete Übung.

Ansprachen: Ing. Fritz Pachatz erklärte, dass die gestellten Übungsaufgaben laut Übungsplan bestens erfüllt worden waren und unterstrich die Notwendigkeit von Betriebsfeuerwehren in größeren Betrieben. Im GTO wird von 160 Mitarbeitern jährlich eine Million Tonnen Kohle gefördert. Mit 30. Juni 2004 wird die Kohleförderung an die ÖDK eingestellt und die Oberdorfer Bergbautätigkeit wird dem Ende zugehen.

OBR Gustav Scherz dankte der BTF GTO mit Kommandanten Mitterbacher für die Übungsvorbereitung, weshalb sie auch als voller Erfolg bezeichnet werden kann. Auch bei der Übungsmannschaft bedankte sich Scherz für die bewiesene Einsatzbereitschaft und wünschte allen eine gute Heimfahrt.

Der Chef des Betriebes, Dipl.-Ing. Landsmann, erklärte, dass für Brände im Werksbereich eine eigene, gut ausgebildete und ausgerüstete BTF verfügbar sei. Er führte aus, dass es sehr erfreulich sei, wenn im Betrieb ein größeres Ereignis eintrete, sofort mit der Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr zu rechnen sei. Er schloss seine Kurzansprache mit der Feststellung, dass ihn die Leistungen der Feuerwehrmänner tief beeindruckt hatten.

Vizebürgermeister Emil Hochreiter dankte dafür, dass diese Übung in Bärnbach zur Durchführung gelangt sei. Auch er sprach lobende und anerkennende Worte für die verschiedensten Tätigkeiten der Feuerwehrmänner. Er bedauerte es aber, dass dies sicherlich die letzte Übung in einem Bergbaubetrieb gewesen sei. Seit 1785 werde nach über 200-jähriger, wechselhafter Bergbautätigkeit die Förderung eingestellt, obwohl noch für viele Jahre abbauwürdige Kohle vorhanden wäre. Dadurch werden in unserer, von Arbeitsplätzen nicht gesegneten Region, wieder Arbeitnehmer freigestellt.

Nach diesen Ansprachen hat die BTF alle Übungsteilnehmer und Ehrengäste zu einer Jause eingeladen. Die Feuerwehrmänner kamen aus dem Staunen nicht heraus. In so einer Umgebung hatten die meisten noch nicht gejausnet. In der „Waschkäue“ (Werksbad und Umkleieraum eines Bergwerkes) waren Tische und Bänke aufgestellt. Die Waschkäue ist sieben bis acht Meter hoch. Mittels eines Seilzuges werden die Straßenkleidung bzw. die meistens nasse Arbeitsbekleidung hochgezogen und können somit in luftiger Höhe bis zur nächsten Schicht trocknen.

EABI Franz Gehr